

Jahresbericht 2025 Amphibien

Kanton Solothurn Südwest



Foto © Silvia Zumbach

Neuer Waldweiher, erstellt vom Forstbetrieb Leberberg (2°611'416 / 1°234'743)

Verfasserin:

Silvia Zumbach

Biologin & karch Regionalvertretung Kanton Solothurn Südwest

Fachbereich Amphibien

Beundenweg 4

3235 Erlach

Tel. 079 625 45 86

Zumbach@proAmphibia.ch

Erlach, 29. November 2025

Zu Händen:

- › info fauna - karch, Avenue Bellevaux 51, CH-2000 Neuchâtel
- › Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung Kt. Solothurn, Werkhofstrasse 59, CH-4509 Solothurn



Inhaltsverzeichnis

Zugstellen	2
Anfragen von Privatpersonen	4
Stellungnahmen, Begleitung von Amphibienprojekten und Begehungen.....	5
Feldaufnahmen	6
Datenbank	6
Vorschläge Prioritäten für das kommende Jahr	8

Zugstellen

Bekannte Zugstelle

Lommiswil, Bahn (Zugstellennr. 998)

Im 2026 sollten die Tiere dank den Massnahmen an der neuen Gleisanlage das Bahntrasse die Gleise besser überwinden können. Es war geplant einen Informationsanlass für die Helfer und Helferinnen von der Zugstelle an der Strasse durchzuführen und an einer Begehung das ganze Projekt und die Gleisabweiser vorzustellen. Es gab aber so wenige Anmeldungen, dass der Anlass abgesagt wurde.

Lommiswil, Bellachstrasse (Zugstellennr. 998)

Da sich die Wanderroute offenbar etwas verschiebt auch in Abhängigkeit von der angebauten Kultur auf der Wanderroute, regt die Verantwortliche Karin Tschannen an den Amphibienzaun im 2026 etwas zu verlängern. Karin Tschannen spricht mit den betroffenen Bauern und der Gemeinde und überlegt zusammen mit den Helfenden wie viel der Zaun verlängert werden soll. Silvia Zumbach organisiert den fehlenden Zaun sobald die Länge bekannt ist.

Luterbach, Kantonsstrasse nach Deitingen (Zugstellennr. 1219)

Die Zusammenarbeit für den temporären Zaun zwischen den verschiedenen Parteien (Vogel- & Naturschutzverein Deitingen, Werkhöfe Deitingen und Luterbach und karch) ist eingespielt. Da die Strasse erneuert wird, ist jetzt auch eine Schutzanlage geplant. Die Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt, dem Naturschutzamt und dem Planungsbüro funktionierte ebenfalls gut. Sicher wird noch einige Jahre ein temporärer Zaun nötig sein bis der Neubau fertig gestellt ist. Während der Bauphase sind die Wanderaktivitäten zu berücksichtigen.

Rüttenen, Franzoseneinschlag, Obere Steingruebenstrasse

Vor der Wandersaison sind die Barrieren und die ACO Durchlässe vorbildlich unterhalten worden. Vielen Dank.

Rüttenen, Franzoseneinschlag, Rüttenen, Langendorf (Zugstellennr. 2253)

Der Naturschutzverein Langendorf organisiert eine Begehung mit Waldbesitzerin Bürgergemeinde Solothurn, Werkhof und Mitglieder vom NSV. Es ist nicht klar, welche Arten vorkommen und wo die Laichgebiete und Sommerlebensräume der Frösche und Kröten liegen. Die Grasfrösche kommen vom Jura und die Erdkröten nach Jonas vom Ischlag.

Silvia Zumbach erstellte eine Aktennotiz, in welcher das weitere Vorgehen festgehalten wird. Es war geplant, dass im 2026 ein Zaun aufgestellt wird. Offenbar hat sich der NSV in der Zwischenzeit anders entschieden und es wird kein Zaun montiert im kommenden Jahr mangels Betreuung.

Balm, Günsberg, Balmstrasse (Zugstellennr. 2154)

Dank der sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit Herrn Boren, Naturschutz Verein Balm, konnte der Zaun aus dem Kanton Glarus schlussendlich direkt an den Werkhof in Balm geliefert werden. Ein grosser Dank an den Kanton Glarus und an Benedikt Boren!!!

Die Ladung war recht umfangreich (siehe Foto) und die Koordination mit dem Kanton, der Spedition und der Verantwortlichen für den neuen Standort bedurfte einige Mails und Telefonate.

Ladung Zaunmaterial: 4 Palette mit 6 Palett Rahmen (also doppelt), ca. 2000 kg



Foto: © Kanton Glarus

Zur sehr grossen Überraschung und zur grossen Freude sind nebst Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch auch mehrere Geburtshelferkröten in den Eimern gefangen worden, insgesamt sind 353 Tiere gerettet worden. Es wird vermutet, dass der «Weier» (2'609'648 / 1'233'649) weiter südlich das Hauptlaichgewässer der Tiere von der Zugstelle Balm ist. Der Weier ist privat und wurde künstlich angelegt, ist aber recht gross. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Geburtshelferkröten auch in die Siggern ihre Larven entlassen. Es bräuchte eine nächtliche Begehung, um die rufenden Tiere zu suchen. Am Weier wurden am 30.3.2025 tags 216 Laichballen vom Grasfrosch und 5 Erdkröten und mindestens 5 Erdkrötenlaichschnüre registriert.



Foto: Am 26.3.2025 waren nebst einer Erdkröte drei Geburtshelferkröten im Eimer © Iris Minder, Balm

Bättwil, Hauptstrasse - Benkenstrasse (Zugstellennr. 975)

Das BAV verlangt bei einem Neubauprojekt an der Bahn vom Bauherr BLT Baselland Transport AG mit der karch Kontakt aufzunehmen (Grenzweg 1, 4104 Oberwil, T +41 61 406 11 51, patrick.zeller@blt.ch, www.blt.ch). Das Projekt liegt in der Nähe des Laichgebietes SO144 und die ZG975 befindet sich parallel zum geplanten Gebäude. Am Telefon werden Massnahmen diskutiert. Nach meinen Einschätzungen sollte die Geburtshelferkröte durch den Neubau nicht beeinträchtigt werden, da die Distanz recht grosse ist. Es gibt keine Angaben wie viele Tiere auf der Zugstelle ziehen. Es wird vermutet, dass sie in die Weiher entlang vom Haugraben bei Rosenmatt und Weihermatt ziehen. Da der Schotter bündig zu den Gleisen angehäuft ist, wird angeregt tiefer zu graben und Abweiser zu montieren. Zudem sollten keine Fallen und Hindernisse am und rund um das neue Gebäude errichtet werden.

Bei folgenden Zugstellen habe ich über den Beginn und das Ende der Amphibienwanderung informiert, damit die Strassensignalisation angepasst oder die temporäre Strassensperrung eingeleitet werden konnten:

- Bettlach, Erlimoosstrasse (Zugstellennr. 978) – temporäre Sperrung.
- St.Niklaus – Feldbrunnen – Riedholz (Zugstellennr. 253) – temporäre Sperrung. Auf Feldbrunner-Seite wurde die Strasse mittels Barriere gesperrt.
- Lommiswil, Bellachstrasse (Zugstellennr. 998), via Karin Tschannen

Anfragen von Privatpersonen

Mehrere kleinere Anfragen von Privatpersonen wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet.

Stellungnahmen, Begleitung von Amphibienprojekten und Begehungen

Im Rahmen des RV-Mandates wurden folgende Projekte von Dritten begleitet:

- **Golfplatz Wylihof:** An einer Begehung im 2024 wurde mit dem Golfplatz vereinbart, dass Pronatura und die karch Aufwertungsvorschläge formulieren. Dieses Papier steht noch aus.
- **Naturpark Thal Neujahrsapero:** Am Apéro konnte ich mich dem neuen Mitarbeiter Reto Steiner vorstellen und bereits über diverse Projekte diskutieren. In der Folge wurden Eingriffe in den Weiher SO22 Allmendweiher und SO209 Bärnenost kommentiert.
- **Wohnheim Schmelzi Grenchen:** Das Wohnheim hat eine kleine Plastikwanne als Teich. Darin laichte ein Erdkrötenpaar ab. Die Verantwortlichen möchten die Erdkrötenlarven wegfangen lassen, damit die Jungtiere später nicht auf die Strasse gelangen. Ich empfehle die Larven zu belassen, aber bessere Übergänge auf der Strassen abgewandten Seite zu gestalten. Die vorkommenden Larven zeigen, dass die umliegenden Gärten als Landlebensraum besiedelt sind.
- **SO77 Grube Deitingen Wald Grubenkommission:** Silvia Zumbach nimmt an der Begehung der Grubenkommission teil. Thomas Bürki vom lokalen Naturschutzverein weist darauf hin, dass die Unken nur noch in einem kleinen Teich vorkommen, andere Gewässer sind nicht mehr vorhanden. Die Grube hätte die Auflage mehrere Gewässer anzubieten, um das Risiko zu verteilen. Silvia Zumbach pflichtet bei: Nur ein Gewässer dieser Grösse reicht nicht aus für dieses wichtige Vorkommen. Es wird abgemacht mehr Laichmöglichkeiten, namentlich künstliche, aber unterhaltsame Betonweiher anzulegen. An einer weiteren Begehung mit dem Grubenchef werden mögliche Standorte evaluiert. Ein Bauunternehmer wird über die Bauweise von Betonwanne für Unken instruiert und um eine Offerte gebeten. Wie effektiv solche Kleinstgewässer von den Unken zur Laichablage benutzt werden, zeigen unsere Erfahrungen an vielen Standorten. Es sollten je nach Finanzen 30-50 Wanne vergraben werden. Die Wannen müssen zwingend einmal im Herbst trockengelegt werden, damit die Unken die Gewässer annehmen. Deshalb ist eine Ablassvorrichtung eingeplant.



Fotos © Silvia Zumbach

Beispiele von langlebigen, unterhaltsamen, künstlichen Unkenlaichgewässern

- **Schachenmüli, Hubertsdorf (611874 / 232827):** Eine private Weiheranlage besteht seit ungefähr 1980 und wurde durch einen Vertrag vom NSV gepflegt. Es gibt ein kleiner Weiher der noch Wasser hat. Der grössere Weiher weist kein Wasser mehr auf und soll jetzt saniert werden. Aus dem ganzen Hang tritt an mehreren Stellen Quellwasser aus. Als Zielarten sind die kommunen Arten und der Fadenmolch möglich sowie der Feuersalamander.



- **Biodiversitätsförderung auf LN:** Auf Anfrage von Luzia Solothurnmann, Fachberaterin Biodiversität Mehrjahresprogramm Natur + Landschaft diskutieren Esther Schweizer und Silvia Zumbach Vorschläge für mögliche regionale Massnahme zu «amphibienschonenden Äcker» und «Amphibienschonende Bewirtschaftung» auf landwirtschaftlicher Nutzfläche. Esther Schweizer hat bereits für den Kanton AG Vorarbeiten geleistet. Die möglichen Massnahmen werden auf ihre Praktikabilität und Wirkung auf Amphibien diskutiert. Die Vorschläge werden formuliert und dem Amt unterbreitet.

Feldaufnahmen

SO166 Simbelen, Messen: Der neu hergerichtete Weiher wird auf Amphibien abgesucht. Es hat viel Moos und Unterwasservegetation. Das Wasser ist wegen den Wasservögeln trüb. Es hat Wasserfrösche, Erdkröten und viele Grasfroschlarven. Diese sind schon gut entwickelt und verlassen das Gewässer. Bei jedem Kescherzug fängt man 10 bis 20 Rückenwchwimmer. Das Gewässer scheint recht belastet. Trotzdem ist es attraktiv mit Iris und Potamogeton. Zwei Erdkröten werden auf dem Feldweg beobachtet beim Abwandern.

WBS (Wirkungskontrolle Biotopschutz): Im Rahmen des Projektes wurde drei Objekte von nationaler Bedeutung am 29.7.2025 besucht und die Wasserfläche digitalisiert.

SO63 Baslerweiher (Die Schutzanlage wurde aus Zeitgründen nicht kontrolliert)

SO83 Erlenmoos, Haag, Selzach

SO6 Aegertengrube.

Alle Weiher werden gut gepflegt, weisen dem Objekt entsprechend gute Wasserflächen auf und können deshalb ihre Funktion als Laichgebiet erfüllen.

Datenbank

Im 2025 wurden 66 neue Amphibienmeldungen von Silvia Zumbach in die Datenbank integriert. Die meisten Beobachtungen wurden im Rahmen der Erfolgskontrolle Gelbbauchunke in Messen erhoben. Über Webfauna sind 2025 total 306 Beobachtungsmeldungen eingegangen und validiert worden (Stand Nov. 2025)

Infofauna karch pflegt für die Amphibien drei Datenbanken:

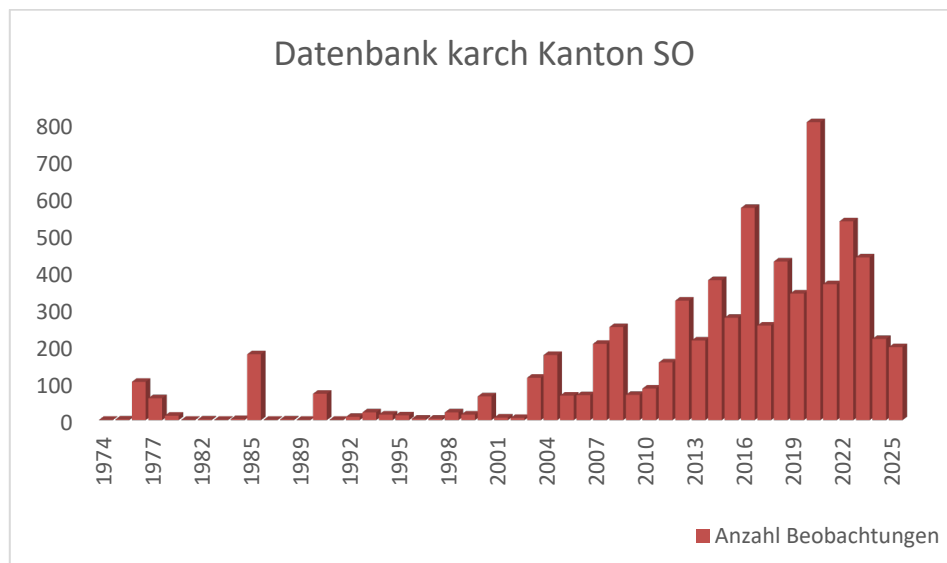
1. Beobachtungsdatenbank: Diese Datenbank für einzelne Beobachtungen enthält aktuell rund 300'000 Funddaten für die ganze Schweiz.

Für den Kanton Solothurn existieren 7127 validierte Fundmeldungen.

In der Datenbank werden vereinzelt auch Negativmeldungen registriert (Kanton SO n= 17). Eine Art wurde an einem Standort gesucht, aber nicht gefunden. Werden mehrere Jahre lang Begehungen ohne Erfolg durchgeführt, kann man davon ausgehen, dass die Art verschwunden ist (Populationsgrösse = 0).

Das erste Inventar wurde 1974-1980 durchgeführt, mit Ergänzungen 1985. Im Verbreitungsatlas 1988 von Kurt Grossenbacher flossen 361 Datensätze ein.

Seit dieser Zeit fand ein riesiger Kenntnisszuwachs statt.



Nach dem 1. Inventar wurden 1985 gezielt noch bekannte Lücken in der damaligen Kenntnis zur Verbreitung mit Feldarbeiten ergänzt. 1990 wurde der erste Entwurf des Inventars der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung zur Konsultation an die Kantone verschickt. Im Vorfeld wurde die Datengrundlage möglichst aktualisiert. 2003/04 fanden die Feldarbeiten zur Aktualisierung der Roten Liste 2005 statt. Für das Buchprojekt «Auf Krötenspuren und Schlangenpfaden» 2009 wurden viele Meldende angespornt ihre Daten zu melden, um aktuelle Karten zeigen zu können. Später wurden die Meldeplattformen aktiv und die Daten von Webfauna und Ornitho validiert und in zweijährigen Rhythmen in die Datenbank integriert. 2022/23 fanden die Feldarbeiten zur Rote Liste 2023 statt. Aktuell sind die Daten von Ornitho und Webfauna noch nicht validiert und in die Datenbank integriert. Alle validierten Daten werden mit einer zeitlichen Verzögerung im VDC publiziert und für die Kantone einsehbar.

2. Objektdatenbank / Laichgebietsdatenbank

Im ersten Verbreitungsatlas der Schweiz wurden Arten pro Weiher notiert und publiziert. Im Atlas von 1988 lagen für den Kanton SO Angaben zu 132 Gewässer vor mit 361 Artnachweisen. Auch heute ist diese Datenbank wichtig, um einen raschen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Arten zu erhalten und als Verwaltungs- und Schutzeinheit. So werden für die permanente Revision des Inventars der Laichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) und der dazugehörigen Verordnung mit den Anhängen immer auf Objektebene gearbeitet. Die Objekte sind im VDC im Geodatenkatalog als Layer mit dem Namen «Amphibienlaichgebiete» unter dem Ordner «Schutzobjekte pro Organismengruppe» aufgeführt. Damit eine schnelle Übersicht möglich ist, sind pro Objekt die vorkommenden Arten mit dem letzten Beobachtungsjahr abrufbar.

In Kanton SO wurden in den letzten Jahrzehnten sehr viele neue Gewässer erstellt aber die Objektdatenbank, welche auf den Funddaten basiert, wurde nur unsystematisch nachgeführt.

So gibt es aktuell nur 222 Objekte in der Datenbank. Da nicht jede Amphibien Beobachtung in einem Laichgewässer Erfolg, bedarf die Erstellung von Objekten Ortskenntnisse und Handarbeit. Die Aktualisierung der Laichgebietsdatenbank soll im 2026 stattfinden.

3. Datenbank «Amphibienwanderungen mit Konflikten» / «Amphibienwanderungen - potentielle Verkehrskonflikte»



Diese Datenbank listet die bekannten Wanderrouen, welche über eine Verkehrsachse führen und deshalb viele Amphibien auf den Wanderungen überfahren werden. Die Datenbank wird zentral vom Karch Hauptsitz in Neuchâtel betreut. Die Daten werden von den RV's, der Bevölkerung oder direkt von den Zugstellenverantwortlichen übermittelt. Nebst Strassen sind auch Konfliktstellen mit der Bahninfrastruktur aufgeführt. Der Layer ist im VDC und auf Map.geo.admin aufgeschaltet. Als wir wegen des Aktionsplans Biodiversität Schweiz den Auftrag erhielten die Konfliktstellen mit der Bahn zu bezeichnen, hat die karch eine GIS Analyse durchgeführt und so gegen 900 potentielle Konfliktstellen zwischen Wanderrouen und Bahn eruiert. Es handelt sich um potentielle Probleme, es bedarf gezielte Feldarbeiten um das Problem abschätzen zu können. Deshalb ist dieser Layer als eine Arbeitsgrundlage georeferenziert nur im VDC abrufbar und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Die Tabelle wurde vom BAV an alle Bahnbetreiber geschickt.

Vorschläge Prioritäten für das kommende Jahr

- Betreuen der Zugstellen
- Objekt-Datenbank aktualisieren in der Datenbank Info Fauna karch zusammen mit dem ARP.
- Kontrolle der bautechnisch sanierten Anlagen (Pendenz von 2025)
- Amphibienzugstellen, Auszug Kt. SO für AVT Web GIS Client, weiterleiten an Adrian Schaad Strasseninspektor adrian.schaad@bd.so.ch. Ein neuer Auszug ist auf der karch in Arbeit (Pendenz von 2025)
- Begleiten der Amphibienschutzgruppe ARA Grenchen bei Bedarf
- Neues Unkenprojekt im Messen.

Regionalvertretung karch Amphibien, Kanton Solothurn Südwest

Silvia Zumbach

Erlach, den 30. November 2025